

„Lasst die Jungs nicht alleine“



Meinolf Hartmann fordert, Jungen zu helfen. Foto: Alex

Rhein-Neckar. (kib) „Lasst die Jungs nicht alleine“. Wenn der Psychotherapeut und Anti-Gewalt-Trainer Meinolf Hartmann das sagt, hat es Gewicht. Denn der in Heidelberg, Mannheim und Heilbronn ansässige Verdien „Jedermann“, für den er arbeitet, fungiert auch als Fachstelle für Gewaltprävention. Allein in den letzten fünf Jahren haben Hartmann und seine Kollegen mit rund 3000 Jungen zum Thema Gewalt gearbeitet und mehr als 400 gewalttätige Männer in Einzelsitzungen betreut. Wenn die Lage eskaliert, so weiß der 53-Jährige, hat das immer eine Kette von Ursachen. Die Unfähigkeit mit Gefühlen umzugehen, das Fehlen gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien, keine männlichen Vorbilder, Gewalterfahrung und fehlende Zukunftsperspektiven gehören dazu. Jungs, so Hartmann, brauchen die Chance, durch Nachahmung zu lernen, mit Gefühlen wie Frustration und Angst umzugehen und dass es keine Schande ist, sich Hilfe zu holen. „Wir brauchen mehr Jungenarbeit an den Schulen und mehr Männer, die das eigene Rollenvorbild unter die Lupe zu nehmen“, fordert er. Denn, „Problemjungs, sind Jungs, die Probleme habe“. Rund 37 000 Euro für 37 Kurse an Schulen, in denen die Jungs lernen können, anders Probleme zu lösen, werden in Heidelberg im Jahr ausgegeben. Der Rhein-Neckar-Kreis gibt dafür nichts aus. Ein regionales Jungentelefon einzurichten, würde ein paar Tausend Euro kosten. Doch dafür, so hieß es bisher, ist kein Geld da.

Info: Näheres beim Verein Jedermann, Kaiserstraße 6, 69115 Heidelberg, Telefon 06221 600101, info@jedermann.de.

Kreisräte haben den „Kanzleitrost“ satt

RNZ-Gespräch mit den Fraktionsvorsitzenden: Millionen werden jährlich für die Schulen ausgegeben und dann fehlt es am Personal

Von Kirsten Baumbusch

Rhein-Neckar. Die ansonsten so verbindlichen Herren Fraktionsvorsitzenden sind sichtlich sauer. Da investiert der Kreis seit Jahr und Tag große Summen in seine Berufs- und Sonderschulen und dann gibt es Klagen über Klagen. Nicht etwa, weil die Gebäude schlecht geheizt wären oder die Geräte nicht funktionieren würden, Nein, am Personal klemmt es hinten und vorne.

20 Millionen Euro weist der laufende Haushalt für den Betrieb der Kreisschulen aus. Ein riesiger Brocken. Mehr als 10 000 Schülerinnen und Schüler werden an den beruflichen Schulen, den Sonderschulen und den Sonderschulkindergärten für Geistigbehinderte und Körperbehinderte unterrichtet.

Alles könnte so schön sein, wenn den zahlreichen jungen Männer und Frauen auch ausreichend Lehrer gegenüber stünden. Doch das ist bei keinem der beiden Schultypen der Fall. Ärger noch, die Lage scheint sich zugespitzt zu haben.

Die Klagen von Eltern und Lehrer in Richtung Stuttgarter Kultusministerium werden immer lauter. „Es kann noch schlimmer kommen“, meint Bruno Sauerzapf (CDU). Denn der Altersdurchschnitt der Berufsschullehrer beispielsweise liegt irgendwo zwischen 50 und 60 Jahren. Seiteneinsteiger aus dem Berufsleben könnten da helfen, doch müssten die eben konsequent in Pädagogik geschult werden. „Wir stellen die Hardware, das Land die Software und daran hapert es“, geht der Christdemokrat mit „seiner“ Stuttgarter Regierung ins Gericht. Wenn er dementsprechend im Ministerium von Helmut Rau vorstellig werde, gebe es meist jedoch nur „Kanzleitrost“, sprich hehre Worte ohne nachfolgende Taten.

„Mächtig aufgeregt“, haben sich Helmut Beck (SPD) und seine Fraktion über die Situation an den Kreisschulen. Und das, wo doch mittlerweile jedes zweite



Die Kreisräte Heinz Bahnmüller (FDP), Helmut Beck (SPD), Bruno Sauerzapf (CDU) und Uli Sckerl (Grüne) wollen mehr Lehrer. Foto: Peter Dorn

Abitur über den beruflichen Bildungsweg zu Stande kommt. „Der Kreis bemüht sich nach Kräften, die Infrastruktur zur Verfügung zu stellen und dann gibt es keine Pädagogen, die die Möglichkeiten umsetzen können“, ärgert sich Beck. Im Kreis bestehe Einigkeit darüber, wie wichtig die „Schulaufgabe“ sei. Beispielsweise sei das Schulesen für Kinder aus bedürftige Familien in den Sonderschulen nun kostenlos und für die anderen wieder ermäßigt worden. Uli Sckerl von den Grünen schlägt in die glei-

che Kerbe. Dass die Schülerzahlen in den Kreisschulen steigen, komme beileibe nicht überraschend, jahrelang hätten vor allem die Berufsschulen ein Schattendasein gefristet, dabei seien sie wichtiges Sprungbrett für viele junge Menschen. Den Landtagsabgeordneten ärgert, dass die Landesbank Geld „regelmäßig ver-zockt“ habe und nun keines für mehr zur Verfügung zu haben für Schulpersonal. „Das wird ein hartes Thema“, verspricht der Weinheimer mit Blick nach Stuttgart. Heinz Bahnmüller (FDP) hat als Gärtner-

gehilfe angefangen, erst später studiert und dann jahrelang die Landeslehranstalt für Gartenbau geleitet, ihm liegt die beruflich Bildung schon wegen der eigenen Biographie am Herzen. Die Berufsschulen hätten sich zwischenzeitlich zur Schmiede für begehrte Absolventen ge-mauert, sagt er. An den Sonderschulen sieht er noch einiges auf alle Beteiligten zukommen: Um 4,3 Prozent ist die Schülerzahl allein im vergangenen Jahr gestiegen. Ermöglicht wurde dies vor allem durch den Fortschritt der Medizin.

Schwetzingen bekommt drei Haltepunkte für die S-Bahn

Bahnhof, Nordstadt und Hirschacker werden bei der zweiten Ausbaustufe berücksichtigt – Arbeiten sollen bis 2015 abgeschlossen sein

Schwetzingen. (kib) Gute Nachrichten für die Spargelstadt. Oberbürgermeister René Pörtl ist es gelungen, in den Gesprächen mit dem Geschäftsführer Werner Schreiner des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar (VRN) Nägel mit Köpfen zu machen. Im Klartext bedeutet das: drei Haltepunkte für die S-Bahn. Bis ins Jahr 2015 soll es für die Schwetzinger von den Haltestellen Bahnhof, Nordstadt und Hirschacker auf schnellen Schienen in die ganze Metropolregion gehen.

Pörtl, dem der stellvertretende Leiter des Bauamtes, Hans-Peter Roth zur Seite stand, machte deutlich, dass die Schwetzinger Bevölkerung auf die zeitnahe Um-

setzung der zweiten Ausbaustufe der S-Bahn Rhein-Neckar warte. Für die Anbindung Schwetzingens sei es sehr wichtig, dass sowohl der Stadtteil Hirschacker, aber auch die Nordstadt einen eigenen, neu zu bauenden S-Bahn-Haltepunkt erhielten. Überdies müsse endlich die Herstellung der Barrierefreiheit durch Aufzüge am Schwetzinger Bahnhof hergestellt werden.

Prompt konnte Werner Schreiner gute Nachrichten verkünden. Aufgrund des im Juni 2008 inzwischen zwischen dem VRN und den Ländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen mit der Deutschen Bahn abgeschlossenen Ko-

operationsvertrags stehe fest, dass Schwetzingen neben neuen Bahnsteigen am Bahnhof einschließlich zweier Aufzüge zwei weitere neue S-Bahn-Haltepunkte im Hirschacker und der Nordstadt erhalte. „Sie sind fester Bestandteil der zweiten Ausbaustufe der S-Bahn Rhein-Neckar und werden aus Sicht des VRN definitiv kommen“, so Schreiner.

Die zweite Ausbaustufe der S-Bahn Rhein-Neckar wird laut Schreiner sicher bis zum Jahr 2015 abgeschlossen sein. Noch im Sommer werden die Planungen beginnen. Pörtl nutzte das Gespräch, um deutlich zu machen, dass die bessere ÖPNV-Anbindung Schwetzingens an Hei-

delberg ein vorrangiges Thema sein müsse. Eine echte Verbesserung sei nur über die Schiene möglich. Daher müsse überlegt werden, wie die vorhandenen Bahngleise genutzt werden könnten, so dass künftig die S-Bahn ohne weiteres Umsteigen direkt nach Heidelberg fahre. Davon würden nicht nur Schwetzingen, sondern alle Gemeinden profitieren, die zwischen Schwetzingen und Karlsruhe am Schienenstrang liegen. Auch für Heidelberg und seine unmittelbaren Nachbargemeinden ergäben sich Vorteile. Werner Schreiner sah ebenfalls in der künftigen Verbesserung der West-Ost-Querverbindung eine wichtige Aufgabe.

NACHRICHTEN

Matthäusp Passion in der Region

Rhein-Neckar. (red) Der Kammerchor Schriesheim führt am Samstag, 14. März, um 20 Uhr in der evangelischen Kirche in Ladenburg und am Sonntag, 15. März, um 17 Uhr in der katholischen Kirche St. Vitus in Heidelberg-Handschuhsheim die Matthäuspasion von Heinrich Schütz auf.

Fahrradlernkurs für Erwachsene

Rhein-Neckar. (red) Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club, Kreisverband Rhein-Neckar, informiert am Samstag, 14. März, von 10 bis 13 Uhr, in seinem Infoladen, Kurfürstenanlage 62 über den Fahrradlernkurs für Erwachsene. Information auch telefonisch 06221 23910.

ANZEIGE

Peek&Cloppenburg KARSTADT OLYMP s.Oliver
Street One engbers zero ESPRIT ZARA

HIER FINDEN SIE ALLES.
AUCH GRATIS PARKPLÄTZE.

BONITA
ADLER
D
CULT of home
Tchibo
CHRIST
engelhorn active town
H&M
foot Locker
THE BODY SHOP
HABEL & SCHIRNER Bücher und mehr
Douglas
Betty Barclay
HUMANIC
STARBUCKS COFFEE

RHEIN NECKAR
ZENTRUM

110 GESCHÄFTE • 3800 KOSTENLOSE PARKPLÄTZE • CAFÉS & RESTAURANTS • DIREKT AN DER A 659 • MO-SA 9.30-20 UHR

www.RNZonline.de